

Defibrillatoren für Herrischrieder Gemeinde: So einfach ist Lebenretten

Björn Steiger Stiftung übergibt einen Defibrillator an die Gemeinde Herrischried und zeigt die unkomplizierte Bedienung des lebensrettenden Geräts.





"100 000 Leben zu retten" – ein ehrgeiziges Projekt hat sich die Björn Steiger Stiftung auf die Fahnen geschrieben. Diesem Ziel dienen AED-Geräte (automatischer externer Defibrillator) – eines davon haben Vertreter der Stiftung am Dienstag an Bürgermeister Christof Berger übergeben. Zuvor wurden Mitarbeiter des Rathauses in die Bedienung des Gerätes, das im Rathaus frei zugänglich ist, eingewiesen.

Die Bedienung eines AED-Gerätes ist auch für den Laien völlig unkompliziert. "Das Gerät einschalten und die Sprachanweisung befolgen", sagt Harry Leipold, der den Rathausmitarbeitern die Benutzung des Defibrillators erklärte. Weiter gilt es, die Elektroden entsprechend einer Abbildung auf dem Oberkörper des Betroffenen anzubringen. Das Gerät prüft selbstständig den Herzrhythmus und entscheidet, ob eine Schockabgabe per Knopfdruck erforderlich ist oder mit einer Herzdruckmassage und Beatmung, für die das Gerät auch Sprachanweisungen gibt, zu beginnen ist.

Mit mehr als 100 000 Betroffenen ist der plötzliche Herztod eine der häufigsten Todesursachen in der Bundesrepublik, obwohl dies oft vermeidbar wäre, wenn von beherzt handelnden Laien umgehend mit der Anwendung eines AED-Gerätes und mit Herzdruckmassage begonnen würde. Und hier setzt die Björn Steiger Stiftung mit ihrem Projekt "100 000 Leben zu retten" an. Sie stellt an öffentlichen Pätzen AED-Geräte bereit, um die ersten lebenswichtigen Minuten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte zu überbrücken. Zudem gelte es, betonte Projektmanager Michael Müller, die Bevölkerung auf die Geräte hinzuführen, auf die einfache Bedienung hinzuweisen und Ängste zu nehmen.

"Ich freue mich, einen so tollen, zentral gelegenen Standort für das Gerät gefunden zu haben", erklärte Müller. Dieses AED-Gerät ist das erste der Björn Steiger Stiftung auf dem Hotzenwald. Aber weitere könnten folgen, denn: "Wir haben für Anfragen jederzeit ein offenes Ohr", betonte der Projektmanager. Sehr dankbar für das Gerät zeigte sich Bürgermeister Christof Berger. Er lobte die "sensationell schnelle Abwicklung." Denn erst vor rund zwei Wochen war er mit Mitarbeitern der Stiftung, als diese mit einem Infostand vor Ort waren, ins Gespräch gekommen.

Hier gibt es die Geräte

Das AED-Gerät ist zu Zeiten, in denen sich Mitarbeiter im Rathaus aufhalten, für jedermann zugänglich. Ein weiterer Defibrillator befindet sich in der Eingangshalle. Auch die Herrischer First Responder werden Dank einer Spende der Sparkasse Hochrhein mit einem Defibrillator ausgestattet.